

## Bergung der Sirius ++ Bergung der Sirius



Am Ufer des Freizeithafens war am Freitag viel los. Ein 800-Tonnen-Kran hob die „Sirius“ schließlich aus dem Wasser. Eine Ölsperre (orange) sollte, falls Öl ausgelaufen wäre, eine Verschmutzung des Gewässers verhindern. Fotos: Antje Jansen (2) / Heinz Dahmann (3)

# Gesunkener Kutter „Sirius“ ist gehoben

Die Aktion dauerte rund neun Stunden



■ **Leer (aj)** Der Pannenkutter „Sirius“ ist gehoben. In einer rund neunstündigen Aktion hob ein 800-Tonnen-Kran – der größte der Firma Ulferts in Moormerland – das offensichtlich marode Schiff aus dem Hafenbecken.

Bevor es los gehen konnte, zogen Taucher fünf kräftige Tragegurte unter dem Schiffsboden hindurch – kein einfaches Unterfangen in dem trüben Wasser, wie sich herausstellte. Denn die „Sirius“ lag zwar mit dem Bug auf einem alten Einkaufswagen, aber mit dem Heck im Schlick. Stück für Stück hob der Kran den Kutter aus dem Hafenbecken, während das Wasser im Innern mit Hilfe von mehreren Pumpen nach draußen befördert wurde. Den zahlreichen Schaulustigen war schnell klar: Der Schiffsrumpf ist so durchlässig wie ein Sieb.



**Bis zu rund 150 Schaulustige tummelten sich während der Bergungsarbeiten auf der Nesse-Brücke und am Ufer.**

Gegen 15 Uhr hob der riesige Kran die „Sirius“ schließlich auf einen Ponton, auf dem sie nun auf ihren Abtransport nach Papenburg wartet. Bei der DA Schiffsverwertung GmbH & Co. KG kann der

Kutter im Bedarfsfall abgerackert werden, falls Inhaber Hans-Jürgen Quell, dem die Stadtwerke die Bergungskosten in Rechnung stellen werden, keine anderen Pläne haben sollte.



**Die Leck geschlagene „Sirius“ hängt am Haken.**



**Die Vorbereitungen für die Bergung dauerten Stunden.**



**Mehrere Pumpen beförderten das Wasser nach draußen.**